

M. Helge Voßstraße 9 10117 Berlin

Sr. Gnaden
Prälat Ronald Rother (Dompropst)
Metropolitankapitel bei St. Hedwig
Hinter der Katholischen Kirche 3
10117 Berlin

25. Januar 2015

Hochwürdigster Herr Prälat,

am 22. 1. 2016 haben Herr Manderla und ich begonnen, Ihnen einige Fragen zukommen zu lassen, von denen wir bisher 7 Gruppen als PDF-Datei-Anhänge in 6 persönlichen E-Mails an die von Ihnen in der Kathedrale ausgehängte Adresse gesandt haben. Mit fachlicher Beratung und technischer Aufbereitung unterstützte uns freundlicherweise ein Baufachmann, der in der Zeit von Dompfarrer Hoefs auch schon der Domgemeinde ehrenamtlich half. Von seinem Computer (s. E-Mail-Adresse - Werner Kohl) durften wir unsere Schreiben an Sie übermitteln. Unsere Fragen entstanden in Gesprächen mit Gläubigen, von denen Ihnen viele schon namentlich bekannt sind (s. Teilnehmerliste der 2. Klausurtagung, die vom Erzbistum im Internet veröffentlicht wurde).

Leider habe ich die Empfangsbestätigung, um die ich in der E-Mail vom 22. 1. 2015, 15:51 Uhr bat, bisher nicht erhalten. Wir hoffen, dass dennoch alles ankam. Eine Übergabe unserer Fragen in Papierform konnte nicht zu einer Beschleunigung des Verfahrens führen, da sich digitale Textdateien wesentlich schneller weiterleiten lassen, falls Sie noch fachliche Hinweise zur Beantwortung von Dritten anfordern müssten. Da uns an einer baldmöglichen Beantwortung im Interesse der Qualifizierung der Sanierungsvorbereitungen gelegen ist, erbitten wir aufwandserleichternd nur stichpunktartige Mitteilungen aus Zahlen und Fakten.

Die von uns zusammengestellten Fragen sind überdies nicht neu und fassen zusammen, was dem Erzbistums bereits seit Monaten vorgetragen worden ist (Leserbriefe „Tag des Herrn“, persönliche Briefe und Anfragen von Gläubigen, Beiträge in der Presse und im Internet). Sie stützen sich neben persönlichen Erfahrungen insbesondere auf einen offenen Brief (mit 34 Textzeilen) vom August 2014, der von Experten an Kardinal Marx gerichtet wurde, sowie auf Recherchen und Analysen, auf die uns dankenswerterweise die Pressestelle des Erzbistums am 2. 9. 2014 in einem facebook-Eintrag aufmerksam machte (st-hedwig-berlin.blogspot.de). Aus letztgenannter Quelle konnten wir auch Textauszüge verwenden, um die fraglichen Sachverhalte exakt zu beschreiben, damit Sie präzise Angaben machen können. Jedes Einzelproblem ist alphanumerisch bezeichnet, sodass die Bezugnahme leicht möglich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung und Dank im Voraus für Ihre Mühe



M. Helge

In Kopie wird dieser Brief auch an ronald.rother@erzbistumberlin.de per E-Mail gesandt.